



Inhouse-Seminare

Wandel der Behinderung

Kompaktqualifizierung für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen („Junge Wilde“, Bindungsstörungen, Anpassungsstörungen)

Das Anforderungsprofil für die Betreuung behinderter Menschen wandelt sich bereits seit einigen Jahren deutlich.

Dies liegt nicht nur an einer veränderten Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber dem Behinderungsbegriff oder einer geänderten sozialpolitischen Herangehensweise.

Vielmehr sind es die **Behinderungsbilder** selbst, die sich gewandelt haben.

War die Behinderung in der Vergangenheit recht eindeutig als Folge eines Gendefektes, eines Gehirnschadens oder in Folge einer chronischen psychischen Erkrankung zu beschreiben, so finden wir heute zusätzlich **massive Störungen im emotionalen Bereich und im Sozialverhalten**, deren Entstehung weder organisch ist noch auf spezifische Auslöser bezogen werden kann. Nicht von ungefähr ist der Begriff „Junge Wilde“ zu einem geflügelten Wort geworden.

Es steigt mithin vor allem die Zahl der stark verhaltensauffälligen Menschen, deren Handicap nicht allein mentaler, sondern vor allem sozialer Art ist.

Hierbei zeigen sich die gesteigerten Probleme und Einschränkungen nicht erst mit dem Erwachsenwerden, sondern zumeist schon sehr früh im Kindes- und Jugendalter, so dass auch speziell der Bedarf an Hilfen - ambulanter wie stationärer Art - für immer jüngere und immer verhaltensauffälligere Kinder mit Handicap steigt.

Der Umstand, dass es in vielen Fällen unzureichende äußere Lebensbedingungen der Betroffenen sind, die sich nachhaltig auf deren Entwicklungsverläufe und Persönlichkeitsentwicklung ausgewirkt haben, bedingt, dass Mitarbeiter*innen von Diensten und Einrichtungen sich neben der konkreten Arbeit mit den behinderten Menschen auch mit deren Ursprungssystemen - den Familien und Angehörigen - beschäftigen müssen.

Auf diesem Weg wird auch **Angehörigenarbeit/ Familienarbeit** zum zentralen Arbeitspunkt in der Eingliederungshilfe, über den sich neue Zielstellungen in der Betreuung ableiten lassen, Blockaden im Betreuungsverlauf aufgelöst und stattdessen kooperative Kontaktformen etabliert werden können.

Mitarbeiter*innen benötigen für all dies ein spezielles Know-How und ein auf diese neuen Aufgabenstellungen hin zentriertes „Handwerkszeug“, das eine Weiterführung und Ergänzung bestehender pädagogischer, pflegerischer und psychosozialer Grundausbildungen darstellt.

Auf diesem Hintergrund bieten wir für die betreuenden und begleitenden Aufgaben der Mitarbeiter*innen von Diensten und Einrichtungen eine modular aufgebaute Weiterbildungsreihe an, die als **Kompaktqualifizierung** in konzentrierter Form auf die Arbeit mit den neuen Klientengruppen der Eingliederungshilfe vorbereitet.

Die **Kompaktqualifizierung** besteht aus sechs **inhaltlichen Seminaren** und einem **optionalen Konzeptseminar**, die zusammen unterschiedliche Aspekte im Verstehen der neuen Behinderungsformen, zentrale Interventionsansätze bis hin zur Entwicklung passender Betreuungsansätze und Einrichtungskonzepte aufgreifen.

Die jeweils **zweitägigen** Seminare können auf die Spanne eines Jahres in zweimonatigem Abstand verteilt werden und finden inhouse in der beauftragenden Einrichtung statt.

Seminare:

Seminar 1: „Junge Wilde & Co“ - Die neuen Behinderungsformen und Störungsbilder: erkennen, unterscheiden, Betreuungszugänge finden	Seminar 2: Bindungsstörungen und Anpassungsstörungen aus Sicht der sozialen Neurowissenschaften (Hirnforschung)	Seminar 3: Das sozial-emotionale Handicap (Junge Wilde): eine tiefgreifende Störung der Stressregulation
Seminar 4: Der Leitfaden basal-wirksamer und stress-reduzierender Techniken in der Betreuung von Menschen mit Bindungsstörungen und sozial-emotionalem Handicap	Seminar 5: Hilfen für das „unterentwickelte“ Selbst: stützende und fördernde Interventionen	Seminar 6: Angehörigenarbeit: Blockaden vermeiden - familiäre Potentiale nutzen - Entwicklung fördern

Optional für Einrichtungen, die ein spezielles Konzept für die Arbeit mit Klienten der neuen Behinderungsformen entwickeln wollen:

Seminar 7: Die Entwicklung von Einrichtungskonzepten für die Betreuung von Menschen mit Bindungsstörungen, Reifeverzögerungen und sozial-emotionalem Handicap (Wohnen, Begleiten und Arbeiten)
--

Referenten:

- **Winfried Klaes**, Dipl. Psychologe, Familientherapeut, Supervisor (BDP)
- **Helmut Johnson**, Dipl. Psychologe, Supervisor, Institutsleiter
- **Anke Wagner**, Soziologin (M.A.), Kunstpädagogin (M.A.) mit Schwerpunkt Kunsttherapie, Yogalehrerin (RYS)

Fachliche Basis:

Unser Weiterbildungsangebot fusst auf drei fachlichen Säulen:

- einem **systempsychologischen Ansatz**, der die Persönlichkeit eines Menschen aus der ständigen Wechselwirkung mit seinem sozialen, natürlichen und kulturellen Umfeld begreift,
- aktuellen Erkenntnissen der **sozialen Neurowissenschaften**, die in den letzten Jahren wesentliche Beiträge zum Verständnis besonders „hartnäckiger“ und intensiver Verhaltensauffälligkeiten beigetragen haben und
- zentralen Hinweisen aus der **Bindungstheorie** in Verbindung mit speziellen **stressreduzierenden basal-wirksamen Handlungskonzepten** (LsbT).

Aufbau:

Die einzelnen Seminare sind jeweils gegliedert in einen **fachlich-methodischen Block** und einen **Block Fallbearbeitung**, über den der praxisnahe Übertrag in die Betreuungsarbeit der Teilnehmer*innen stattfinden kann.

Die Kompaktqualifizierung umfasst bei sechs Seminarblöcken **48 Unterrichtsstunden**, bei Zubuchung des optionalen Seminars zur Konzeptentwicklung **56 Unterrichtsstunden**.

Je einrichtungsinternem Kurs können bis zu **20 Mitarbeiter*innen** geschult werden.

Kostenrahmen:

Je Seminarblock: **3.100,- €**.

Adressatenkreis und Zielrichtung:

Die Kompaktqualifizierung richtet sich an Träger, Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe, die ihre Mitarbeiter*innen grundlegend für die Arbeit mit denjenigen (neuen) Klientengruppen schulen wollen, die durch ihr schwieriges und sozial auffälliges Verhalten besondere Herausforderungen in der täglichen Betreuung und Begleitung schaffen.

Im Zuge dessen können Einrichtungen und Dienste prüfen, ob sie sich über die Schaffung spezieller Angebotsprofile in den Bereichen Wohnen und Arbeiten systematisch auf die Betreuung und Begleitung der neuen Behinderungsgruppen einrichten wollen.

Interessierten Einrichtungen schicken wir gerne eine ausführliche Seminarbeschreibung und erstellen ein hierauf bezogenes individuelles Angebot.

Seminar 1 („Junge Wilde & Co“ - *Die neuen Behinderungsformen und Störungsbilder: erkennen, unterscheiden, Betreuungszugänge finden*) und **Seminar 7** (*Die Entwicklung von Einrichtungskonzepten für die Betreuung von Menschen mit Bindungsstörungen, Reifeverzögerungen und sozial-emotionalem Handicap (Wohnen, Begleiten und Arbeiten)*) können auch als **Inhouse-Einzelseminare** gebucht werden.

Literatureinstieg:

Winfried Klaes & Helmut Johnson. 2016. Der schwierige Weg zur (beruflichen) Selbst-Bestimmung für junge Erwachsene mit einem sozial-emotionalen Handicap - Hinweise aus der Neuropsychologie. In: Die berufliche Rehabilitation - Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe (30. Jahrgang, Heft 3, S. 183 - 198)

Helmut Johnson & Winfried Klaes. 2016. Ein Konzept zur Integration stark bindungsgestörter junger Menschen in das Arbeitsleben. In: Die berufliche Rehabilitation - Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe (30. Jahrgang, Heft 4, S. 313 - 328)